

Kunst von Jost Schneider

„Global Kongo“ weist auf Kriege in aller Welt hin

Siegfried König, erster Vorsitzender des Freundeskreises Badisches Malerdorf, freute sich, wieder so viele Kunstinteressierte im Kunstraum N6 begrüßen zu dürfen. Schmunzelnd meinte König: „Ich finde die Videokunst toll, aber ich schaue mir doch lieber Bilder an.“ Damit meinte er die Kunstwerke von Jost Schneider, die unter dem Titel „Global Kongo“ ausgestellt sind.

Kunsthistorikerin Simone Dietz ging auf die Intention von „Global Kongo“ ein: „Das Synonym ‚Kongo‘ zeigt, dass das Leben austauschbar ist. Jost Schneider geht offen an seine Arbeiten heran. Auch Literatur gibt ihm Inspirationen zur Auseinandersetzung. Das Thema der Perspektive und Vielschichtigkeit begleitet den Künstler. Sind die Blicke auf etwas Geschichtliches gerichtet? Oder ist es Fiktion, oder ist es Umweltpolitik?“ Dietz gab eine Antwort darauf: „Die Interpretation bleibt offen. Die Themen kommen alle aus uns. Jost Schneider gewährt einen anderen Blick und wir sind hier mit großer Erwartung.“

Verschiedene Kunststile

Weiter meinte Simone Dietz: „Schneider legt sich stilistisch nicht fest. Seine Werke befinden sich zwischen Realismus und Abstraktion. Hier ist eine enorme Bandbreite an stilistischen Facetten zu sehen und jeder Betrachter hat eine andere Geschichte dabei im Kopf.“ So findet sich ein Gemälde, auf dem ein Jahrmarkts-Kinderkarussell zu sehen ist. Statt Pferden und Fahrzeugen befinden sich Panzer, Kampfflugzeuge und ein U-Boot darauf und statt der Beleuchtung ringsum Stacheldraht. Ein Kunstbetrachter meinte dazu: „Das passt leider auf unsere jetzige Zeit.“



Simone Dietz und Jost Schneider boten dem Publikum wertvolle Informationen und eine Einführung in das Werk Jost Schneiders. Fotos: ras



Eines der Werke stellt ein Kinderkarussell mit Panzern und Kriegsflugzeugen dar.

Konflikte durchschauen

„Konflikte haben weltweit zugenommen“, meint der 57-jährige Jost Schneider dazu und ergänzt: „Oft durchschaut man die Vielzahl und die Interessen der kriegsführenden Parteien gar nicht mehr.“ So wie im Kongo. Den afrikanischen Krieg und die bis heute in einigen Regionen Zentralafrikas anhaltenden bewaffneten Konflikte sieht Jost Schneider als eine Metapher für einen unheilvollen Zeitgeist: „Jeder macht seins“, sagt er: „Auf Biegen und Brechen.“ In Schwarzweißzeichnungen geht es um die Kriegsführung via Satellit und ein anderes Kunstwerk zwischen



Ein Bild zum Schmunzeln oder zum Nachdenken ist sicherlich dieses.

Acryl- und Ölgemälden zeigt ein „düsteres rundes Ding“. Mancher Betrachter stellte sich die Frage: „Ist dies etwa eine Discokugel? Oder ist es ein Todesstern?“ Jost Schneider überlässt dem Betrachter die Interpretation.

Ausstellung bis November

Der in Karlsruhe geborene Jost Schneider studierte freie Malerei an der Kunstakademie Stuttgart und arbeitet seitdem durchweg als freier Bildender Künstler. Er lebt und arbeitet seit über zwanzig Jahren in Grötzingen. Auch Plastische Objekte sowie Grafiken und Zeichnungen finden sich in der Ausstellung. (ras)



Geheimnisvolle Satelliten und Wolken sind hier das Thema.



Auch die Darstellung einer Familie liegt dem Künstler am Herzen.

Info:

Wer mehr über die Kunstwerke von Jost Schneider wissen möchte, bekommt Infos bei Sven Scherz-Schade (Presse und Öffentlichkeitsarbeit Freundeskreis Badisches Malerdorf), Tel. 0175 248846 und malerdorf@gmx.de oder auf www.jostschneider.de. Die Ausstellung dauert bis zum 20. November und ist zu den üblichen Öffnungszeiten zugänglich. Es kann auch ein Katalog mit einem Rückblick der in den letzten 20 Jahren entstandenen Kunstwerke erworben werden.